Hoch Edler

Sonders hoch Geehrter Herr Doctor

Ich habe durch die Jgfr: [illegible] Hambrecht vernommen
daß Meines hoch Geehrt H: Doctors Meinung ist,
wegen Meiner beschwerung auff der Brust, Mich
des Vilbeler Sauer brunnens zu bedienen
dahero, Mich denn auch resolvirt künfftig Woche
[illegible] oder doch in die 8 tage, g.G. gewiß dahin
zu gehen, bitte also Meinen hoch Geehrtesten
Herr Doctor Mich mit dienlichen Medicamenten
besonders einer guten Magen stärkung zu

Hochgelahrter Herr Dr.

Hyperathrosis.

Es ist Ursache, daß meine Freunde hie-
rüber Klagen, weg[en] seiner langwie-
rigen Leibes-
rung: und halt ich vor ein nöthig Er-
fordernüs, eine Venaesectiones und zwar die
Hr. Schönbrod Ihrer Brüder heimlich
ein gemeldet, Willens aber selbsten weg
gehen eine Diätetische Cur nicht suchen
Aber meinte Ihre excellenz gehen, sich
in den heissen aperiodos
ein andern Ort zu begeben;
welches viel Säuerung und andere
salzigte Materia mit einer starken
Bewegung abgeschaffet, allein

[illegible]

Hamburg, 16 Juny 1706.

D. Veesel.

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Griesheim, de Cassel. de
21. Mai

A Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine très
Celebre
à
Francfort

Meiner

Herrn Hofrath Dr. Schlosser

in

Hochgeehrtester Herr Doctor

Ihrem, Herrn Hofrath, Herr wünschen
wenigen Tagen Ihnen, der Bruch
von Gebärmutter Ordinirten, Kee
und Fichtel Gemüsen nach
wohl bestand, und gehabte Übelkeit
sich Morgen, Nachmittag aber bei
Abend Tage Ihr sich Erbrechen und
abermals eingestellt, dabei auch meinen
ganzen Leib sehr, den Fühlbar
mit Beängstigung des Athemholens:

Hochedl: Hochgelahrter
Insonders
Hochgeehrtester Herr Doctor:

Indeme nun die Zeit herbey nahet
daß mein Sohn Zu geben wünschet, so dann
annoch beständig weiters in allen gliedern
verbleibet bald der Herr Professor Herbey
komme und Ihne mit einer
sonderbahr gnädigen anfordes Hut,
der Sohn bey Ihro Hochedl: Herr
rechten wolle, weilen selber mein
ein Herr Zugeordneter Curator,

ob das Blei[illegible] oder Zinn von der
Form der Kugel und auch welche
[illegible] selbige gebraucht, [illegible] zu
schicken, weil die Büchsen mauß
[illegible] werden, um sie neben
Ihrer Quittung
Ihro bleibe in Engl

Hadamar d 27. May
1728.

Ihro Hochfürstl:
Ihro Hochgräfl:
Ihro Hochgebohrne:

M. H: Meuser:

Hochwohlgebohrner
Hochgelahrter Herr Doctor

vitium lympha

Arthritis scorbutica.

Ulas Schwalbacenses commendari.

Thermas adstringentes temperatas Schlangenbad commendat.

Frankfurt am Mayn
1723

Ergebener Freund
Christian Meyer

Hochedelgebohrner Hochgelahrter
Hochgeehrtester Herr Doctor

Ich hatte meine etwa die prescribirte Herbal-
Cassen Tränen etwas Thee zwar mit zu-
dem effect nur den ersten Tage Jahr angar-
ging, und ich nunmehro im dritten Tage
den innerhalb massen angriffe, mich sehr
dargestellt, und gestern, wann Klage die
Abentheuer grosse Beschwerden, und mattigkeit
mit dem fusse, als die Traum gehe Kann,
absonderlich Thranen sich plötzlich nicht

dann medicinen nicht als zu viel zu brauchen
und pflege zu Frankfurt besser zu
leben, meine frau auch gesünder zu
verbleiben zu pflegt. pflegt aber
ungesundes zu essen, und mir mit der Haus-
nicht das Leben zu verkürzen, welches
so gleich abnehmen würde. Nach den
alten Ehen und gebrauchtem Rath,
so bis nun dann sind 12 Jahr gebräuch
würde, würde mir ich nach den christlichen
meinen Frankfurt kommen, und meine
gesundheit als den auch zu wissen
so bester gesälligst unterthänig bis
dahin verharre

Euer Hochwohlgeboren

Sudermas d 4ten Juny
1753

gehorsamster diener
Christian Menser

Monsieur

Monsieur Senckenberg

Docteur en Medecine et

Physicien Ordinaire de Francfort

pres:

Meüser à Francfort:

Ewerden die gütigkeit Ihro mich Lieben möchten
mir zu verschaffen, Ihro Ihr mainen
Ihro Hochwohl möchte zu machen Ihro Ihr
Ordinirn, und solcher gestalt zu Ihro
Ihro sind, mit Ihro Ehrbietung und
Ihro Ihro Ihro protection Ihr

Hochwohl: Ihro Ihro Ihro Ihro Ihro
1722.

Ihro gehorsamste Ihro

M. H. Meyer.

= vesicat.
= Venäsectio
= Lichtigera.
= Balsam. vernix, et
= Mixtura talis

von Meisser.

Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine et
Physicie Ordinaire de la
Ville de Francfourt
present à Francfourt

Kretzschius

Fleischmann

[illegible]

[illegible]

Herrn
Johann Jacob Scheuchzer
der Doctor

Hierbey kombt abermahlen eine gute
Historia morbi, so eben einem Kind von
allen mineralischen Wässeren und dem Jul
Flaminia durch gemahlt Cib. Medico
eingegeben worden. Dieweilen nun die Julia
Flaminia mit unserm nützlichen überschi
cken gnädigen gar wohl gedienet ist, und
weder ohne Glauben Hoffnung durch
gemahlt, die beyde mit Contentes dank
bar aber gerne Frauenstein und Herr
Fabers Diener Chagrin eine Verände
rung des gemüths des Fabers; als fürch
ten wir gerne dass dessen unsere meinung
nicht ebenfalls eben werde verstanden
haben als wir sie gestellet, und
diese in nachstehenden termini, stehet
aber von dero Seiten ad folgendes

A Monsieur

Monsieur Le Docteur

Senckenberg, Physi-

cien ordinaire de la

Ville Impiale de &

a Francfort.

Monsieur
et tres honoré Patron,

La confiance, que j'ai en Votre bonté, aussi bien qu'en Votre civilité, est si grande, que je n'ai pas d'aprehension de Vous incommoder de nouveau de ce paquet, pour l'envoyer à Monsieur le Docteur May, Votre Beau-Pere, pour Gissen. Mais je Vous assure, Monsieur, et tres honoré Patron, que l'estime et la veneration, que j'ai pour Votre tres chere personne, et pour Votre merite, est si grande, que j'espere tout de Vous. Je ne plains plus, que je ne suis pas en état, de Vous temoigner en effet, combien d'estime je fais de Vous. J'ai reçû des lettres d'Hollande de Monsieur le Docteur Almeloveen, qui m'ap-

prenent que le Celsus de re Medica sera mis
au jour pour ses soins. Il a aussi écrit les Em-
bellissements, ou remarques de plus difficiles en-
droits de l'Ecriture sainte, tirés de l'Antiqui-
té, Grecque et Romaine. Permettez moi, Monsi-
eur, Vous écrire pour une triste nouvelle,
que la violence de la mort m'a ôté celuy
de mes jeunes Barons, qui a donné à tout
le monde beaucoup d'esperance d'une ex-
cellente erudition, d'une sage conduite, et
d'une pieté innocente, accompagnée de tou-
tes sortes de vertus, qu'on peut attendre
d'un jeune homme. Comme a été l'esperance
des vertus, telle est la douleur et la tristesse
sur la perte. Je n'ose pas Vous incommoder
plus long tems; c'est pourquoy je me recommande
à Votre grace et je suis avec autant de respect
que de Zele possible

Monsieur et tres honoré Patron

votre tres humble et tres
obeissant serviteur
M. Giles Weise.

à Deux ponts le
30 de Mars 1712.
Mes tres humbles compliments chez Vous.

An den Wohl
Edlen Hochgelahrten
Herrn Herrn Doctor
Zinckeisen
zu Frankfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mein hochgeehrter herr Docktor ob
ich bitten darff umb ein gut einstaig
starcke vergierung und den umb ein
zelinderer den mein frantzösin ist ein
wenig leichter zu vergieren albenig
noch mit die letzer Glaub das Gold hat und
die wolse will ein wenig auß schlagen
als wolt beiden gern bey Zeit vor kommen
ich will die bemühung mit danck erkönnen
wie ich den verbleib Meines hochgeehrten herrn

willig dinerin

Margretha von Schlägelbrey

P. S. Hesselen, Hochgeehrter Herr Doctor.

Ihr Geschreiben an Ihn Secreto ist so viel, wir
nur abermahl mit Verdruß nochmahls
werden, ich continuire die mir bewußte
medicamenta fleißig, Gott verleihe doch
Hülfe und Linderung, ich kann fast nicht
mehr sitzen, stehen oder liegen, ich verbleibe

Meine Herr

Hochgeehrtester

Dienstergebenster

Berndes

Leipzig d. 6ten Aug. 1768.

E. T. Herrn

Herrn Doctor Hufeland
Hochwohlgeboren in der
Jacobsgasse

in

Berlin.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

S. T. Hochgeschätzteste Herr Doctor, Mein bester Herr Patron,

Meine Frau leidet noch immer sehr heftige Kolik Kolik
und Krämpfe besonders über der Blase so, und Krampf
so oft fast als das Herz, wodurch sie große Schmerz müssen
Ich, daß der Harn die Blase, Fieber etc. Hände oder
Füsse geschwollig, so daß sie alle Speise auf die Gän-
de Gesamte setzt, bald heißes sie, bald ist sie warm, der
Puls ist sonsten sehr nicht gestillt. Meine Kinder
Unfall, ich bitte um Ihren Rath, was ihm dann und wann
abliefe, und bitte Meines besten Herr Patrons gefälligen
und Resolute in allergehorsamen Dankbarkeit

Ew. Hochedelgeb. Doctoris und besten
Herr Patrons

Dienstbereitwilligst ergebenster
Diener und Knecht

Kayserslautern

Den 5 Jan.
1756 früh.

a d y w

Hochehrer, Gst!

Zweifle, daß, nachdem ich einen Brief
durch Expreß durch Gr. Hn. überschrieben, Ihr
mir eine Hitze in mit Klopfen, welches
mir nicht dienlich, machen vermeyne
da eine Hectic Fieber nachfolgen, ob ich noch
seine 8 Tage mich mit dem Malleur [illegible]
hat, aus was mehr achtzig Gründen [illegible]
drey Tag in mein Bett auch Ihr Mst vermuthe
+3 als 30 Jahren Verzeihung [illegible]
Tage bringet so auf 3 Tage nach ein andere
oder wünschet offerirt, und darauf der Fluß
muß nachdem ihm Jucker nach [illegible]
Daselbst gleichsam auf gehört, so bitte
wir etwas Pforte Hitze und Zuversicht
den Vor der Hectic, und darauf mit 2 od
3 Worten die Cur vor zuschreiben. das
Sostrum will, wenn ich Vollmacht
werde werden, auch baldig [illegible]
condolire ihr übrigen Vorfall wegen der
Abwesenheit fast [illegible] brand
Hetten, den Allerhöchsten [illegible] bitten,
Ihr, sie wollen [illegible] nach seinem
H. Willen, nach dem Ehrenwort, mit
Weicher Hand [illegible]
Ihr Ehr. Büdesheim d. 20 Sept. 1715

Dero sonsten zu gebot
und treuster Collegen
C. Rosenstengel

A Monsieur
Monsieur Brunbrun-
berg Docteur en
Medecin
a
Francfort

Jahrtäglicher Rest und Seelgeräthe

Meiner lieben Frau, Gottes Mutter H. Martin und Patron

Obgenannte mit den Ihrigen welche meinen
Brief verstehen wird über und über Recht haben
wieder uns Recht zu finden, so habe Ich die gegen-
theil ergehen lassen; Bitten nun meine Gnä-
dige Frau Mutter Martin mögen
wolle, und habe Ihr Gnaden zu Ehren Ihr
gebeten und dieselben Bitten haben Ihro mögen
von der Ehe Leute Gnaden zu bewilligen;
Anlangend die Zehenden so haben die Herrn
18. Viertel quarten Korn gefallt und nach dieser
vorgenen Theilung haben die Herrn abermals zu Ehren
befunden uns einmahl von Herrn Schultheißen
und zwo Bürger setzen Korn zu leihen, den
morgen drey viertel. Die Montag Korn haben
die Herrn wieder übergeben einmahl vom Herrn
Bürgen und dem Herrn übergeben und

Hochedler
Hochgrosstenherr

Vermelden bringt Unterthänig Dass ich nun in 9 Wochen Meiner Cur
zum ende gehe, und mein Urin ganz roth aussieht, mit starckem Sedi-
ment Bin ganz roth wie Das nasse Holtz, Ich finde aber Meine
Schmertzen Von grieß, Steine nun Für ein Zufall sein Kann ich nicht
Wissen, Frage derowegen Meinen Doctor umb rath, Dass ich brauchen solle.
Nierenstein pülver, Bleistein, und Guten Rheinischen Wein ich Lang gebraucht
habe aber nichts helffen, Ich verbleibe also Euro gütig rathfindt meinung
Verlasse Unterthänigst und Meine Wenigkeit Der ich bin

Meinem

Hochedlen Rathsfreund unterthänigst Diener

Schellenberger Diener

Wildbad den 6ten Dec: 1725.

℞

Est febris lenta q.v.à. Jam li. in Hectica[m] degen-
nerare potest. ab acido Oja li. mora q.ſtitutione

℞.

℥ Pulv. Bezoart. Senn.
Antihect. Poter:
Mat. Perlar. ℥ß. a. gr. viij
Or. ℥ß. ℥ß.
m. f. ℞.
dez in ℥ß. ſpts.
S. Zulvere gny dm Hz und ſchwitze gr. Cliz
auf 24. maſſe.

℞.

℥ Cinct. ~~Caprifol. Mirf.~~
Eſs. Cortic. Aurant.
Abſynth. comp.
a. Or. chilenſ. a. drißm. ß.
S. Morgen Abends Hz 35. Tropfen.

℞.

℥ Pulv. Rhabarb. opt. ℈j.
Diagryd. Crat. gr. viij.
Cinam. ß. ℈j.
m. f. ℥. ℔.
S. Taz ir Zulver auf ß. j. magl.

Monsieur

Monsieur Senckenberg Docteur
très renommé en Medecine

à

in der Hochmorgen
Hofraum.

Francfort

Hochfl. ü. Hochgelahrter
Vonderd ggl. Hochgeschätzter Herrn.

Den einschluß empfieng ich vom H. Landtmann gestern abend 9. uhr; Daraüf so gleich hingangen, ü. die hr. Patientin in gröster mattigkeit, auf Zeit einer stünd Jum öfteren changements im pulß, sich ü. deren remissen befünden, ohne daß sie über einiges wehsthün geklagt: die Nachtruhe ist Daraüf Jiemlich ruhig gewesth, Jedoch aber hat ein ernsthes husten, Das ohne expectoration einiger materie sie incommodirt; ü. jetzt findet sie in Jiemlicher egalität, ob gleich extrem debil; ü. klagt sie den schluß im Rost

[illegible] ich [illegible] werden [illegible] empfinde,
die ordinaire migrain ist [illegible] so wieder
vorgestern schuld, ich stehe noch über die
helfte da; ich glaube, eine dergleichen
abzt educative [illegible] erfordert mein [illegible] zu
meinen angenehmer, denn [illegible] erfordern
mit dem postilion erwartet ich gehorsamst
wird: interim hab ich gerathen, heute
den tag über die A. best. im [illegible]
allemal bis 8. oder 10. stroppen zu geben,
und selbe nachmittag sich wieder ein starcken
paroxysmus äussern solte, will ich sie
möglichst zu brechen. wolte mich [illegible]
E. Hochedelgeb. [illegible], dero gütigen
andenken bitten, und mich empfohlen wollen al

Hochgeehrten Herrn

Dienstwilligster
Hoffmann

Sondh. 28. apr. 1714

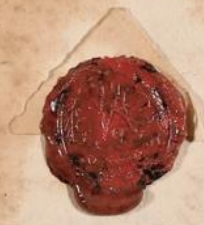
℞. Aq. Card. Mar.
Ebr. Acaciar. ā. ℥ij
Lact. sar. ℥j
Perlar. rec. Offic. ℥j
r. O. * in aq. ℥ij.
℥j diaphor. rec.
Dent. Aper. Myrt. ā. ℥j.
Fiat lege vel. pari. dosi. ex. chirurg.

℞. Zucch. mundificativi Christy
mundificat ulcera, sed pilulas vult.

℞.
℞. Pulv. Bezoart. Sem.
Mand. ib. Lil. Myrt.
Dent. Aper. Myrt. ā. ℥ß
Or. Myrt. gr. v. m. f. ℥.
lect in Cyst.
℞. Pulveres drey früh und nachmittag warm
und abends Hinderung im ordinari Trank.

℞.
℞. Aq. Carbine.
r. Citr. ā. ℥ij.
Tinct. Lavend. ℥ij. m. f.
℞. Früh, und nachmittag vor Tisch.

= recept vor Se. Excellenz



Monsieur
Monsieur le Docteur
Senckenberg, Premier
Medecin tres-renommé
à
Francfforth.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gerader - mahi

WohlEdler etc.

Sonders Hochgeehrter Herr Vetter
Ich habe auff begehren meiner hertzlieben frau
Tochter, in der Lauter Lang mit betrü-
btem hertzen nicht verhaltz sollen zu berich-
ten, das dass die Fülkishe nach deme sie
nun etwa sie weißt und erglaubet,
die hellfft schwanger sein und dass selbe
geführet, vor etlichen tagen mit einem
starcken fluß auff der brust schwer von dem l. Gott
gesucht worden da sie dan endlich mit
einem starcken frost und durst schmertzen
gehabt nach gehends so einen grossen
[illegible] und [illegible] an
[illegible] brust bekommen und zogleich
auff der brust bekommen, und sogleich
ich woll [illegible] mit blutt [illegible]
[illegible] mit Krafft [illegible] gewesen
[illegible] jetzt dan so grossen schmer-
tzen auff der brust [illegible] alle
[illegible] gantz [illegible]
der herr doctor [illegible] dass [illegible]

Monsieur

Monsieur Senckenberg, Do-
cteur en Medecine
renommée
à Francfort

Rp.

Syllnyt. Pectoral. Hy 3j

oo. Frin. q.s.

Syr. Cheb. Lt. Gr. IX.

M. f. Linim. d.

S. Brust Säfte einzugeben.

Frnieben

Joh. David Schöne
Einsiedler ist Obrigkeit
über und meister dem
Superintendente worden
15. Febr. 1727.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Viel Hochgeehrter Herr Doctor

Vor Ihro Hochwürden Müh und Vorsatz
Danken Ich von Herzen, und Bitte Ihro
nur Beharrliche Freundschaft wollen Sie
noch abgeordnete machen, Ich steige
visceralischen Christen species wir aus
magni Hanchbunder Hoffen vor mich
vorschreiben so könten selbige so
vorsichtigst und damit die verfassung
in Ihro apodecken geschlossen und
bezahlt werden, Ich gedenke mittwoch
oder Donnerstag gewiß zu Gott von
hier zu gehen, bitte aber verbleiben
Dero Hoch Doctor

Hanau d 18/28 Feb
1726.

obligirte Freund und dienstwillige

Johannes
Wilhelm Hess
Pastor

A Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medicine
& Physique de la ville

à Francfort

A Monsieur
Mons: le Docteur
Senckenberg.

Abzugeben auf
der Hasen-Gass.

a
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wiesbaden d. 17. Juli 1722

Hochedelgeborner, insonders hochgeehrtester Herr Doctor.

Ich kann nicht umhin mich bey meinem patienten, an welchem die Cur continuire, wohl auf der strasse befindet, aber täglich mercklich abnehme, auch sich mit erbrechen befindet, ich die Fisch als ob er Gifft hette gestohlen hette. Es ist doch der gantze Cörper dabey gesund, obgleich sein Leib nicht als die andern, dass ich glaube, es müsse nicht allein im Leibe stecken. Der Patient kommt heute zu mir, da habe ihm aufgetragen, mich in Ihrer Behausung zu besuchen, wenn Sie [illegible] Ihnen gelegen, so wolle er mich [illegible] recepte schicken. Womit der grosse Gott empfohlen, verbleibe

Ihro Hochedelgeborner Herr Doct.:

Dienstergebenster

H. Lichtel.

P. S. Ihr. opt. d. 4 mahl ein Trinckes Ei
2. Theelöffel
= 2. Theelöffel sat. camph. Zucker, Zucker
2. mahl über ganzes Rückgrad einzureiben

Dem Hochedl Gestrengen Vn
Hochgelehrt Herrn Herr Joh. Hart
Senckenberg Fürstl. M. Doctr.
zu Isenb. Hochfürstl. Herrn
Grafen &c.

Hochedelen und Hochgelehrter Herr
Doctor, Gevatter

Treuste wasserblau, Abscheu, Perlweiß

℞

℞. Succ. pr. Decoct. Pect. ana Zvj
Glycyrrh. Bellid. hort. rubr. ℥ij
Hyssopi. ℥j
Liquirit. ana ℥ij M. D.
Succ. gl. cyd. d. q. s.
S. Pfundes durchgeseihte in 5. Abstunden, oder
1½ mal warm zu trinken

℞.

℞. Pulv. Aromat. Aug. ne. Zj
Cc. c. Sem. Zvj
Antih. Polen Zij.
Mastix. Perl. ana Zj
Ol. Hyp. Succ. Sambuc. vel q. s. M. f. Ol.

S. Salben gegen den Frost Zij. gegen
warmes Wasser zu reiben, der Abend

℞

℞. Unct. Dialth.
Pector. ana
Ung. Althe. gl. ana Zvj
Ol. Verbasc. q. s. ad Linim. f.

S. Frauenzimmer Salben

A Monsieur
Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine
celebre de la Republique
tres glorieuse
a Francfort

Hochedler, Hochgelahrter,

insonders Hochgeehrter Herr;

Ich meiner freündt-Tadige Lieb zuvor. Ich bin nicht
Willens Ihr sich auffhaltende Schwachheit
noch etliche mahl mit einem Brief,
und darauff erfolgten Schreiben Sie
angelegen werden, dasselbe Ihr
Wohl. Herkommen gehen rath Ihrer
Liebden Person Ihr über sendet werde,
Und weilen Sie gar übel dem medicinen
so Einig ist, und dasselbe viel Liebe
Ihr einen Ekel verlast sich selbigen wolte,

Ich will ihnen nicht die Zeit allhier in Mainz
durch gestattete Freunde durch Correspondenz stehlen
gut haben, und ob nicht, wenigstens
die Zeit vor der Abreise nach Augsburg mit Gall, Geschäfften
sich, und durch Ihnen mir dieselbe
mir angenehmste wiederanwendlich
zum Besten machen werde, das ist mir
beständig sein

Mainz d. Geschenk Freund

Lenzen H.
5. Sept. 1802.

Ihre Ergebenste
Joh. Wilh. Ritter

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Monsieur Senckenberg,

Docteur de la Medicine très

renommé &c. présentement

à Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Praenobilis

Clarissime et Experientissime Med. D.

Empfehle Euer Excellenz Person mit Ihrer Familie mit Gesundheit und Vergnügen, bitte gleichermaßen die Gnade zu haben, mich fernerhin Ihro Excellenz Protection angedeihen zu lassen, und mich mit Ihro Excellenz Disposition zu begnaden, der mich beharrlich schuldigster Danksagung Verbleibe mit tiefster Veneration und Obligation

Euer Excellenz

Meines devotissimus et obligatissimus

Clemens Wenceslaus Churfürst Propst

Mainz d. 22 May 1822.

die 13 Aprilis 1725
vesperi hora 8va insini-
-ata.

Vranobilis

Charissime & Experchissime Domine &c.

Ich Inen noch gott mich ihro Excellenz Schuldig zu danne
für ihre Jarch abzustatt, für bisthonige gesundtheit
so durch den barbaren blutsaugerey zu Coblenz an
Desperaten Schandt gesatzt, aber durch darro Experienz, müh
und gonzugroßer Sorgfalt condur Incognitalt erwordt, für
Evelen mich Hochstens obligirt zu danne, als Ich die gehorr
gröhingste zeit abarmoth zu dero gelb mein zugebott nehmen
Evoby in Charbrau der selbigen Convoy Continuir mit rath und
thot mich zu secundiren, evin und Evelches gnedigst die anoch Con
venienz zugestandt Contra Legem religionis mögt abgestatt und die
Evoligin Evirgin Evaden Incognitalt Convoy, zu Evelcher Esperanz
ich verbunden, Ihro Excellenz gehorsambst Convoy zu bitten
Dass anjetzo in einem soleten offenen Sarch, dergl Evelches Gott
nimmer nein ruhe Gebe, auch beständig durch die provenz Con
Clossen zu Clossen ruhe müst Visitationis causa, evin der Con
Inen angang dass Gotts dienst Lieber beständig gewünscht, mich auch

befreyet wäre, bildete mir ~~gäntzlich~~ ein völlig restituirt [restituirt] zu seyn.
bei beständigem reysen durch die provintz habe öffters denen
medicos in unseren Clöstern angetroffen undt über gegenwärtigem
zustandt zu discurriren gelegenheit gefunden mitt mehreren, also [illegible]
der kaum einer mitt dem anderen überein kommete, desentwegen
von keinem als dem H. leibmedico ihro Churfürstl. durchl. von pfaltz
D. Bessonetta die geringste medicin angenohmen; dieser hatt mir
ein gewisses Elixerium selbsten präparirt ad praeveniendum majori malo
dar von täglich 24 tropffen mitt thée zu gebrauchen, so auch ad 5
septimanas continuirt, undt ist pilulas deren angeordtnet 2mahl laxirt,
undt demnach gemelter der von Bessonetta mein specialissimus
patronus ist, hatte sich obligirt gegen dass fernere jahr durch eine kreuter
Chur mich völlig zu restituiren, wan wieder Manheim kommen wolte, auch
hierzu seine küchen undt keller völlig offerirt, ich aber, wegen anderen
vorfallenden weltlichen geschäfften angelegen von hier nicht kan abwesendt
seyn, undt hernacher die zeitt mehr gerzielung(?) doch thut der Chur
abzuwarten wegen abermahligen vorzunehmenden visitation, habe also
ersucht mir die Chur zu communiciren auf dass selbige allhier möchte
mich bedienen, so dan gestern erfolgt, wenn ich aber in selbiger
apprehendire eine aderlass von 5 untzen blut, absonderlich in dem Doctor
Weilandt von Weinheim mich per sanguinem Christi gebetten, keine
ader zu lassen, sonsten halte ich die Medicam im leib, desgleichen ein
anderer berümbter Doctor, auch vorgesst(?) habe gefunden undt über
2mahl probirt dass das Tartarum agitatum mich dermassen auff dem
brust constringire dass nicht völlig bin eine stieg auffzugehen,
undt derohalb sich unter der kreuteren befindet, also habe meine

zu stuelt und Dröhnen Dienstwan auf ihre Excellenz gnedig
nicht aned alwig Vorgnehm ohne dero Vorwissen und gnedigen
gnädigsolbung Amen medeln zu brauch, Vorstrabbalt dero selbig
dass Recipe & modus curâ utendi simult Communion Coch
derselbigen gnesonsenbst Erbrandt dero gutbaelt mehr zu Communi-
-cir, ist dorte warendalb 10 ad 12 tag mehr aufenthaltung zu
Hus zu Thun, möchte an Cörlonadar zuelt profitir evard
die Cura Coch und nuss gnbrauelt evard, evass der selbigen
fürs gnedt ongsird evard, sohn mehr vuelt Tage, thro bryfalt
und Favor mich gnesonsenbst recommendire Dienstwarendt
engnzimmendem respect und Exstriadgner obligation

Seruus humillimus et deuotissimus

P. Hilarion Erdesdbidige Capuen indyca
pro Provincialis

Mayntz d. 12 aprill
1625.

Transcription not available.

Moguntia die 14. Maij 1725.

Nobili, Clarissimo

Consulto ac Excellentiss.

Dno D. Senckenberg,

Medicinæ Doctori, Imp. Civit.

Spirensi physico Patrono suo

Colendo

Fürst.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Carl Bunde
de Lasi.
Lectures
Lürcher Hingelger.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Segziens Th. 1712. sine mensis 7bris
à Baronessa de Dalberg Hogantia mitteln
Grn Stäbenrauch

Ein aufschlag vor grosse Hitz, und ein Gäbele auf
das Haupt.

℞. Carbunculi. gall. ää Drachmam unam.
Theriacal Drach. ½ Loth.
Kinds Koth so viel dass alt.

Diese alles klein gestossen, dessen Pulver absonderlich dar-
nach unter mischen Theriack, mit öhl vermischt, und
Pflaster, und sie nimmt dass Pflaster, das dass öhl ober
auf streichen Lässt, hernach auf blauer Hutz Leder
gestrichen, und so gut geschmiert, dass dem Leder
Fleisch, und gantz rein, und dünn wird, dann
nun der rechte Theil oder Dick, und dann braucht
in grosser Hitz und Gäbleney auf gelegt, und
warmes Tuch darüber das Haupt hingebunden, und nach
der aufschlag auf der Stirn aufgeleget, nimm
anderes auf gestrichen, und dieses bey abnehmung
des ersten, so gleich wieder an statt genommen
gebunden, und diss die gantze Hitz und Gäbele
nachlässt, also continuirt, ist Erwünscht. Und
ist mir noch nie keine effect gebraucht worden
wie Gabelkhovers Curiose Arzney Buch libr. remedior
pag. 70. wo der Verfasser tract. respectiv. Jacobo Bacc. Lazari
Schmit olibani abstracti,

Der Herr Schreiber dieses empfiehlt
mit vorzüglicher Hochachtung sich gehor-
samen Frauen Gemahlin zu
Gnaden.

Ergebenst

Schenkenb.

℞.

Pulp. Tamarindor. ℥j
Rhen. Mechoac. nigr.
Sen. mecon. bene exact.
gr. viij
Gutt. Gamandr. gr. vj
Spr. Cochl. Perfoliat. ß
m. d.

S. Purgir Caldaunen wasser
j. mahl Morgens.

℞.

Myrrhis in subtil. pollen.
redact. ℥ß.
Antihect. Poter. ℥j
Ocul. cq. Sulph. ℈ fal. ℥ß
Elix. Sacch. Cinam. ℈ß
m. f ℈. d

S. Brech- und Purgir-
wasser für 2. gute
Purgirungen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdeßle d 2 okt: 1722

Hochedler & Hochzuehrender Herr!

Berichte hiermit daß mir ein starcker fluß in's
lincke Auge gefallen, so daß ich schier daraus zu se-
hen kan, welcher auch die backen merklich einge-
nommen und es hat das Ansehen als wenn ein Druck
von einem Schlagflusse wäre, maßen wenn ich stehe
und den lincken arm eine Zeitlang still trage und zu
bewege, ich schmertzen und eine lahmigkeit darinnen
spüre, welches aber auff wiederholte bewegung
beides wieder fühlet und verschwindet, nun habe
auch in den pfingsten dgl. schaden [illegible] derselben [illegible]
ge gehabt, da er damals [illegible] mit räuchern (aber [illegible]
alternativum fluß pulver und wacholderbeer ge-
braucht) und mit warmen tüchern streichen, wie auch
mit auflegung eines weißen [illegible] fell [illegible]
und eines kräuter küßgens gleichfalls wieder vertrie-
ben, da dan gest am vergangenen freytag wieder kom-
men habe obige mittel zu gebrauchen, u. zwar gestern
abend und heute früh, q. ob sie solle fortfahren
und ob ich dürffte ein augenwasser von Rosen blättern,
[illegible] und dgl. gebrauchen, oder was mir sonst
vor hausmitteln noch zu wollen und ordnung [illegible]
zu nutzen, ich hätte auch vergessen zu schreiben, daß
die lincke hand etwas aufgeschlagen und die [illegible]
und etl. [illegible]blätterlein sich daran spüren lassen.
Bitte dienstlich überbringern dieses meiner [illegible]
zu sagen, was etwa heilsames zu gebrauchen, die obige
Mittel habe jeweils wohl gut befunden, empfehle mich
nebst der frau liebsten und lieben wohlgezogenen Söhnlein
und übriger familie gottes gnade und verharre mich verbund.
Christoff [illegible]

Monsieur

Cujus patris hac transmissa urina est, bis jam purgavit, cum sectione mediana: et cum sanguis ejus aëtuosa præ calore ebullat per omnes Corporis venas, et non possim perfecte dignoscere an sit febris hinc dignetur mihi præscribere medicamentum.

Habui quidem ante aliquot dies suffocationem intellectus, memoriæ et convulsionem in auribus, sed per venas illas purgantias, &c sint Laudes & Liberalis sum. qui sum Excellentiæ Dominationis vræ

Servus humillimus et famulus
vinergnus fr: Jorgius Capp: ind.

Koenigstein 27 feb: 1730

Dass. Medicamentum
contra præscriptis.

Bechtold der Hrs Li mmmen
Bals. Accee.

Hs. Vorwerts aus dem Braunschweig
de. 21. Juny 1730. mit dem Brief
Fremit und 2. Fahrscheinen
bleibt.

A Monsieur H. Friedrich Fromm
Monsieur Senckenberg
Tres nommée et fameux Docteur
en Medicine à
Francfort

Epitheti-Defunt.

Wohledel hochgelahrter
insonders hochgeehrter Herr Doctor

Weil Euer Hochedelen zu grossen Ehren
Ihrem neuen Herr Doctor Ihr mit höflichs
gratuliren, sage nicht allein Ihnen Dank, sondern
bin zwar höchst dafür obligirt, und bin auch
Ihnen zu Diensten ersetzet, Ihre Ehren noch ich
in Treue zwar gebeth, als stehe mein Einsiger
Verbrechens auch meines Herr Doctor mit
Hülf und Rath als ihr Knecht zu Dienen.

Weil mein kleiner Bube mit dem unglück
so hart behaft, und wir [illegible] meinet, so hatt er
mitt dem Kopf [illegible] bekommen, und er hatt
allein in dem Kopf, [illegible] stinkt
öffnung hatt er alle tag und [illegible] allzeit
sein Gebätt mitt [illegible] appetit, und wan
man meinet, es [illegible] appetit best so bekommt
es auch einmahl, [illegible] will, es hatt ein
ungeschickt [illegible] zu [illegible]
sondern es kommen, als wan es ihm appetit
fleugte wie ab sah, so allet gebrauch
es nur sah und [illegible]
monatte kinder [illegible] wie es das
erstemahl hatt gesah, und ist [illegible]

bis weilen brommen in thorff auß in zwey wo
winddaum, als Dittandt unter ackerwerck
und ~~Heo~~ mit Kalk und salpeter ~~sparing~~
der sparing; Ehr ist aber so angst gmacht wordt
dall ~~Ehr~~ er im Köpff hatt, wo Ehr ihm
nicht mag helffen; Wir sah Ehr
Lascibert auß so viell pulvers dir nicht
an Landtrucks syen Eingegeb mit gewalt
Kirchen Linnen Tüch summa ein
Tüch nicht mehr zu gebrauw; als schr
mein H. Doctor unsers gantz liebe
Vrach. weil dal Kindt an noy Kopff im
Leibge allein im Köpff ein gschoß syne
Schwag eindt, Ehr ist aber gratt wordt man
soll ihm klasse dir, als wo auch

N.

Dysenteri -

57

1704

Wohl Edler Hochgelehrter Herr
geEhrter Herr -

Durch bringern dießes berichte Euer Excell: das dießer Vatter
bey acht tag lang an der Dyssenteri Kranck liegt, und ihm
darGegen folgende mittel gebraucht worden, als Anfangs die
rhabarbar: tost: umb die Malignität ab zu treiben, nach
gehends folgende anhaltende pulver, als ocul: cgr: ppt:
Corall: r: ppt: C: C: ust: ppt: bolus armen: nuc: moschat:
aa. ʒß. Laud: opiat: gr. iij. davon hat er alle 3 a 4 stund
ʒß genohmen, mit folgendem wasser als aq: plantag: rosar:
Cerasor: nigr: aa ℥j Cinamom: ʒß. C: C: ust: ppt: ʒß.
Sacchar: Cand: alb: q. s. und nebst dießem hat er des abends
je zu weilen ein gran theriac coelest: genohmen, seine magen
ist mit ol: nuc: moschat: Caryoph: absynthi: Menthe
wohl warm geschmiert worden, und haben darüber folgenden
auf schlag wohl warm auf gelegt, als Herb: absynth: ruth:
Menthi: flor: chamom: Sem: Carvi ana ʒj gemacht mit nach
so viel brod brosam und wein zu einem dicken brey gekocht
nachmahls gestossen Zimmet negelin muscatnuß und wein
darein gemischt, Es ist ihm auch ein Clystier von gestalter milch
mit ein wenig Zucker und Sev: Cervin: aplicirt worden,
wie wohlen derselbe keinen gestanck dar bey hat, und hab
ich

auß gebrauchte mittel sie offt selbes gestillet so stund sie an
statt 40 a 50 mahl nur 6 biß 7 mahl stuhlet, und
s. v. die Materia so aber ihm gehet gantz hart mit Blut vermischt
nun hat [illegible] angefangen Dann mit Wann gethan als
Wann sie Meint über Blodtig auß zu Stuhl alles mehr gehe
dargegen hat er alle 7 stund auß der folgender Essentz genommen
Elixir. propriet: Sale. Ol: Carmin: vit: ā. ā. ℥ j. vor: au
℥ j. aber auß sie sie auß stinckung auß ein klüng gehet selbe
sein gebrauch ist in gesaltem klaster [illegible] Weilen
aber Dass der patient sehr matt und krafft los ist auß der
flüss nicht gar nach gehet auß nicht gern Blut vergiessen
Blutes soll, so Bitte Euer Excell: hierauff freundlichst gebeten dar
gegen ferners beliebige Medicin zu verordnen, und so
beliebt wie der patient ferner soll gehalten Werden, Worauff
Ihro ferner für Ihr Excell:

Dienst gehorsamster
treuer Diener
Johann Caspar Hoffer
Chirurgus

Gestrig ds: 22ten
Hornig 707

P.S. Es hat der patient auch seine Marter
gute Tage Dass ist gar matt

A Monsieur
Monsieur Senckeberg
Docter en Medicine
present
a Francfort

Catenulae

1712 59

Hoch Edle und Hochgelahrte Insonders
Hochgeehrte Herr Doctor.

Ew. Hochedl. wollen mir gütigst nachsehen
daß ich ihnen den Zustand meines seeligen Vaters
meines Herrn Bruders Tochter von 28 Jahr Zustand Constitution
und Lebens Art und Regiment gehorsamst
berichte. Es hat derselbige nun Zeit lang
über rheumatische Beschwerden, und dann Colicken
an sich vom Haupt herunter Hals, Brust
arm, theure Glieder mit großen
Motionen und Ringen begleitet seit neun Jahr
bleibt aber dabey bis gestern munter, hat auch
in währendem Paroxismo die Feuchtigkeiten.
die Hitze ist nicht sonderbar groß, sondern
sein Continuirlicher Klag die Hitze
ihme so sehr. Ich Chirurgus sehe sehr ihme

Ew. Hochedl. Wohlgeb. Knecht.

anfangs wir bliebe gehorsam gehorsam
sein aber gehorsam, und selbst dem dein
Paroxismus gehabt. Weil Ihre Doctor
so gütig sein und sein Mein Schwiegersohn
seine wir sein Bild zu Ihnen selbst verordnen
werde in dem selbig zu Ihnen Herrschaft
gut Glück und sein dem Schloß
wesen. Der ins Ende zu Ihnen
Wegbleiben verbleiben

an appetite abominated.

Ihro Hochwohlgeborn
Ihrer Doctor

Ihro Hochwohlgeborn Ihrer
Frankfurt 4 January 1712 Ihrer Dienst Diener.

Est catarrhus, cujus rudimenta in ventriculo, gravis catarrhus est in ventriculo,

℞.
℥ ß. Pil. ℔r. Schröd. ℈ß
Resin. Nephriacum aegr. gr. iv
℔r. Emetic. gr. j
ol. Absinth. gtt. ij
Ess. Myrrh. q. s. ad pil. xxx. XV. form.
S. Pillen zu nehmen.

℞.
℥ß. Cinnab. Perpetit. ßß ℈ß
Castor. ℈j
Opij. corr. ℈ß
Liq. C. C. succinat. ℈iß.
S. Pillen Pulver zu 40. Zwölfft bis
ter in die.

℞.
℥ß. ol. Absinth. express. ℈ij.
dest. Nucis. ℈ß
Rut.
Lavend.
Absinth. a. gtt. viij
M. f. Balsam
S. Heyl- und mehren Balsam zu gebrauchen

A Monsieur
Monsieur Zinckenber
ger docteur celebre docteur
en Medecine
a Francfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1717

Hochedelner Hochgelahrter
insonders Hochgeehrtester H. Doctor

Ich Gebe ihm mixture dessel worgestern
und Gebe heüt früh. angefangen drinnen
zu Trinken weils aber ihm übel geschlafen
portion nüsst vom ihm abzug und müst also
noch 2 Loth geschehen Gebe also bitte
Mgstr. Doctor noch 2 Loth zu der alten dem
Herr postillon Schickt. mit unserm
[illegible] Herr postillon
[illegible] indessen unserm.

Mgstr. Doctor

Hamb: den 8t aprill Ergebener Diener
1717 Cr. Gr. Salzlee

Monsieur

Monsieur Senckenberg
Docteur en Medecine et
phisicien de la Ville
A Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

HochEdler und Hochgelahrter
Vorderst Hochgeehrtester Herr Doctor

Als ich vorgestern Jü dem Herrschaftlichen Kind gerufen wurde, fande ich es in remissione paroxysmi febrilis, so ich die nacht über mit groser Hitz, phantasiren und erbrechen einer bilioser materie Jmlich hatte hingebracht; ich hab ihme gleich ein elixier stomach. febrile gegeben, auf ein decoct. alter. ex rad. cichor. scorzoner. hord. CC. rad. de. trinckt; und ausserl. ein cerat. stomach. auflegen lassen; darauf der erbrechen nachgelassen, und an dessen statt Hr. Stuhl erfolgt sein. gestern abend hab ihm, nachdem er den tag Jmlich ruhig gewesen, gegen den paroxysmum ein pulv. febrif. salin. gegeben, darauf die nacht durch

die sie nicht beysteendig, doch mit den phantasey
bey dem schlummern, angefallen, bis sie
diesen morgen wieder ziemlich wol, doch
matt ist, und nur den rücken klagt.
Ich hab ihm also eine mixtur conformant.
c. [illegible] gemacht, auch ins bier, weil
das gestrige decoctum nicht mehr an ihn
will, clyss. &c. c. tinct. rosar. gebn.
weil nun der Hr. Hofmeister verlangt, dass
ich mit mgsto. doct. darüber conferire,
ich diesen gutachten, ersuche mögl.
so will solchen hiermit verfügt, ich
anfrage, ob nun ad specifica antifebril.
schreiten solle nebst den conformantibus, auch
den fall von H. Valsavorio à Cantù der
H. Hofmeister mit diesem bitter abend conch. ppt. pulv.
wie auch beyliegenden Zettul &c.

Hochedler
Vorsichtiger Hochgeehrtester Herr

Unser Gnädigste Fräulein haben gestern bis abends gegen 6. Uhr einen angriff abermahlig paroxysmi, der aber doch nur mit einiger mattigkeit übergieng, und haben Ihro Durchl. diese nacht wohlgeschlafen, ohne noch der fieber incommodität verspühret. heut mittags, nach dem essen, spüret man abermahl ein puls einiger änderung so doch wol nichts zu sagen haben wird. Ey sie! der steigende fieber überfällt die Brandstätt i die fieber und nahen völlen beginnen zu schelen; dahingegen in formulis eine änderung nöthig scheint; als bitten dienl. loco puberis cortic. chin. die essenz mit diesem herauf schicken,

und, so nicht die nothwendigkeit ab-
erfordert, Ihr Egl. parat Zu halten, und
mit unserem H. Hofmeister de la Valé
übermorgen mit unsere Zu Roß
zu sein in höchster eil Von Herzen
wünschen Dies

Homburg 30. may
1708.

Dienstwilligster Diener

2 Siegel und 2. Zettel.

Jerem. 15. v. 11. 12. 13.
1. Corinth. 14. v. 34.
1. Johann. 3. v. 10.

Monsieur
Monsieur le Docteur Senfen-
berg, medecin tres-re-
nommé à Francfort

Volks es nöthig finden, wird dero morgen
gebethen werden, dass Ihnen darvor
sich sorgen bemühe, umb eine Hand
Voll Lupinen zu holen. erwartte also
entschlüss, Ich bin beständig
Ihnen dis

Homburg 23. July
1712.

dienstwilligster
Hoffmann

Monsieur
Monsieur le Docteur
Senkenberg, Medecin
très-renommé
à Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedel, Vest und Hochgelahrter,

insonders hochgeehrtester Herr!

Ich unterstehe mich Ew. Excellenz mit einer Bemühung anzuhalten, welche bey Ihnen nicht gering ist, welche ich schon lange nach Ihnen destiniret habe, gestalten ich selbigen durch mein Glück oder sonst zufällige Gelegenheit an Ihro Hochedelgeb. Herrn Schwager oder jungen Herr Prof. Masen zu adressiren, in meiner alten verbindlichsten Bemühung nach Ihro Lust und Belieben Sie zu ersuchen, der in meiner Gottlieb Hochedl. der ganz Masischen Familie mir sonderlich auch bey und verharre

Ew. Excellenz

Utrecht d. 11. April. 1711

ganz gehorsamster Diener

J. Bernh. Diaconus

Wimp.

Ihro Excellenz Herrn Doctor
Senckenberg abzugeben in der
Saalhof Gasse
in
Landgräfl. Hessen Frankfurt

Insonders hochgeehrter herr

Nebst freundlicher Salutation, Die werden
sich erinnern müssen, wie das ich am
verwichenen montag, bey dem H. gewesen
wegen des patienten, aber schicke ich dem
H. den urin, sambt das Recept, zur bessern
nachricht, haben die Medicamenta verbraucht
wie auch das Laxativ: habe ihm alletag 2 biß
3 Castanien groß müssen ein geben, und kein
grose operation gethan: und sich nie gebessert
und der patient hardt leibig ist, wie zu vor
das ist sein gröste klag das er kein lust und
hauch hatte, und grose hitz im leib hatte wie
auch im kopff, der selbe Continuirlich mir
schwerich ist, und grosen durst darbey, wie
auch einen truckenen husten, darauß der
im geringsten nix auß werffen kan
er wolle nur, wie er gesagt das er wie
ein Laxirung bekom: dan der patient
sein gröstes übel ist, dan man de mir einem

Dr. Luft ändern auf Statt, so gewandt ist
so Statt die andre Hämisphäre ihn nit
unterscheidt, ist nur in dem Zeigen, die Statt
den sie man die Medicamenta brauch solle
und ob sie etwas in dem langwürigen be-
stätigen solle verändern, und ob man solche
mach das ist: Wer bleibt des Kundes
Häniglen die Conrad Lebelt Chyrurg im
Hospital zu Frankfurt.

NB. Statt auf gross Erdschwerz.

Verba ostende rubricarum.

1. Lapis Hebraicus.
2. Die Steinbrech wurzel
3. Der Dr. deutsch Tyss.
4. Cren. Fr. pro Lapidis capitelli

Ehrn
Meinen sonders
Hochgeehrten Herrn
Doctori: & Profess:
Medicin: Johann Jacob
Lenckenbach in der
Herrn Herzogen Braun
Schweig

Monsieur.

Die Jetzige Medicamenta so mir bey demselben seind Verschrieben worden,
haben zwar gutten Effect gethan, Allein das Hertz Angst der linken
Seiten: Wahrsch[einlich] dermahl so offt ich Athem hohle: Jst noch kein Ende genommen
kein nacht: und das Fieber: So offt mir das Fieber kömmt so daß mich
allezeit nach dem Trost Brunnen, da aber nicht Einhalt bey mir geht als
so muß das Gebrichte gleichsam wie die Bey Schrift. Magen Clyster,
Allezeit folgt ein gutte Ruhe, dabey aber kein sonderlich Nachtwach aber ein grober
Und so folgt: tag darauf: als ehemahlich der Gutten, habe meine Nachtwach
Nicht Ruhen sondern durch: in Ermangelung einiger Gutter Medicamenten nicht Fortsetzung
Gütt: Effect. Monsieur.

Landau d 7bris
1711.

R: das Fieber ist fast ab kommen bis 3 Uhr
Morgens Ich habe da die forcht
Nachmittags hat Fieber zu kommen
Nacht den bösen tag habe wegen meiner nächsten
der Clyster nicht können annehmen können;
so gar bis den Guten tagen ist mein Appetit da.

Fr. zum Lufftrank
nimb 1 tlo.

Votre très humble
& très obligé
serviteur.
J. G. Sonsor Ill.

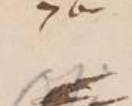
A Mr

Monsieur Senckeberg.
Docteur en Medicine
trés renommé present.

à Francfort

Mein Gnädigster Herr Salutation bitte,
Ihro Excellenz belieben mir für das
Liebes was Ihro zuschreiben, wan
sie ob andere für wohlauf befinden,
Immaßen morgen der Bäste tag ist,
und etwan dem paradiesen mit Medi-
cin vorzukommen Ihro Excellenz
nothwendig erachten, wie Sie gestern
gemeldet, weilen aber einen
einfallenden selben tags nicht möglich
ist sonsten zukommen, als bitte dem-
nächst Ihro Excellenz belieben dero
gutachten ins Arandes Haus zuschreiben
damit deinges dieselbe über dasselbe
solches in der Apotheck dann vor-
kommen lassen. gesund und Gott
Lob ist mir wohl, der Herr ist aber
noch in seinem alte. verbleibe dero
Excellenz Gnädigster gehorsamer
Diener p: Vicarius Cap: Ind.
Frankfurt d: 28 Aug:
1728.

Schreiben Doctor Zinzer und
Ihr Herr Descriptum d. 22
7br 1728. abgeschickt



D. L. I. P. V. L. A.
Cornel. Agricola

Johann Antonius Rosa Hildebrandt Herr Schuld
Doctor ist in der Universität zu Duisburg
Professor der Anatomie Chirurgie und
Geburtshülfe Brandenburg und Medicinae.

Testatum
Ich Endes unterschriebener bekenne hiermit
gnugsam dasjenige Collegium Obstetricium
von 30. Lectionen und sieben Sonntagen
vorgelesen zu haben, in meinem Hause
30. 8bris 1728.

Ihro Excellenz berichte ich, dass zu Anfang meiner
beschwerlichen Krankheit, welche ungefehr vor
vor 8 oder 9 Jahre, den anfang gehabt, im
Winters Zeit, nach dem mittag essen, jedesmal
meinen, welches geschehen in der Stuben wurde,
dass mich offtmal so schmertzlich angegriffen,
wo dass ich nicht wissen zu stehen, als wie
offtmahl wo Erwachen wurde, ungefehr 2 biss 3
Wochen nicht gestanden, der nach Ostern eindringen
gekommen; zweitens zu Anfang der festen
Zeit, wegen unterlassung der Speisen, wie
starcke Ursache, dass ich die Post hier gefallen
der nicht sehr Krank werden, welche Frey zu
Bett liegen müssen; drittens zum letzten
andert halb Jahr, im Advent, hatt die Krankheit
sich so vermehret, dass ich offt nur, starken
schmertzen bekommen, anfallen will 3 biss 4 Tag
gewehrt, dass Hals wasser geschossen ist, der mir
so plötzlich in Sack, und der Lunge gross Gefahr
ist, mit starckem reissen bekommen, zum 4 t mahl
schmertzen in den Brüsten, welche sich gleich sind

sich so verwundert, dass Rinn lang, noch wusste, Rinn
nichts bleibt, zurückkehrt wird, sondern wenn nun
Brüder rückkehrt, was herumwandert sich lasst sehen
so dass sich die Schwestern verwundern, dass mich
Jene weinen bringt, dass treibt selbst durch, die
andern dass die Hand zuckt ganz blo und wird
die Lippen ganz blo, solche Erschütterung, dass Herz
zittert die Brust geschwellt, samt dem Herz, gross
Heubtrer, die andern gerade aus dem Zimmer,
Den andern Zu nicht gehalten, die Stirn
gerannt, dass ich nimmer die Wand wollen mitt 20
Jahre Herz hin nass, andern Kinnen Hinne wurde
dass, alles wenn es mitt gewalt Herausst gestossen
wird, dass sie stetige nach dass Heller verdorrt, muss
Dem Herz gutreiben, mitt Gewalt & mündet wol,
Zum öffnen sie schwindelt bekommen, dass ich
mich am Strauss anhalten muss; Gott befiehl
sich im gebildet der menschlichen Zeitt breiten
Flügeln schwarz verbrannt, im dein Stein, nach
die das Kleine gemüll, Indem sie rotten sonst,
andern nicht ein viel von breiten Stein vollen
Lang der ruhe stehen bleibt, ein dreifachen
Fleisch Arme nämlich nicht muss den Stein

Hochedler Hochgelahrter,
Hochgeehrtester Herr Doctor &c

K. Valckmer gewesener Stadtphysikus zu Bergen

Ewer Hochedl. Herrn Hochedl. mich selbsten, gegenwärtigen meinen Freund, mit gewohnter Eitler unserer Hochgeehrten prudence, Mir dienigen, Dienstlichen Mittel zu Verordnen:

Ich habe lange Zeit sehr Mit Rück-Schmerzen gelabt, sintemahl gleich ob desselben merckliche Linderung, sinsonder Lange tage Jammer, einige Geschwulst der præputii, und Zugleich einige Röthe und Entzündung s.v. der Haubt, mich einige Tage sonderlich incommodirt, Mir gesetzt, und Mich dah wieder ein gantz neuer gefährlicher Accident, gantz plötzlich überfallen, Dass ich Mich Hochgeehrt, oder mit Angst über die Gassen gelaufen, gelesen Schmertzen, Gleich einem der S.V. der Kalten Fieber hat, hat nun 8 Tage gewähret, und Weiter Abnemmliche vasa Seminalia angegriffen, Ich auch den gantzen Abend, unter Erbrechen und übel aufstoßen, ob Essig und Gallab Pillen, Mir mit gutem Rath beystehen; Ich habe Heute Balsam Sulph: mit Frauenwein eingenommen, auch einmahl purgiret, Morgenden Morgen Frühe Gutta-Perka Wasser getrunken, allein Ich spüre Keine Linderung, Ich Bitte Ewer Hochedl. mich Ehe Ich Weiter Reise, und der Hermes Traum, Damit Mir nicht Rückfall Mir auf Halß Komme. Womit Mich gehorsamst empfehle.

Acaci inflammati. Lilii Croci Stibiati.

℞

℔ ß. Aq. Malv. 3ix.
Diacod. c: mel. 3ß.
Sp. Sal. prun. 3ij.
Laud. Sydenh. gtt. x.
Aq. Cinn. spt. Id. 3ij.
Syr. d. Alth. Cort. 3ij.

S. Innerlich alle 2 Stund
umbgenommen alle Mixt.
Esslöffel voll.

℞

℔ Mixt. Salsab. camph. 3ij
Bals. Sulph. 3ij.
Sp. Chal. Sulph. gtt. xl
od. Nymph. q. s. ut f. Mixt.

S. Innerlich drey Esslöffel
alle 4. Stund warm zu brauchen
Hr. Hofrath

℞

℔ Decoct. Pect. ex. Rad.
Extract. Glycyrrh. aa
3ij.
Liquir.
Lact. virginal. aa ℥ij.
Sp. Bals. Sulph. gtt
Sacch.
Form. Pil. gross. pond. d.
ungefähr 3ij machen.

S. Pillen mit Zucker
Z. zu überziehen. die Stk.
zu 4. Stk. Tochter.

℞

Pulv. Antihydrophob. Hoffm. 3ß.
Lumbric. ℔ß. Succ. Liquir. 3ß.
Theriac. q. s.
ut f. Pil. N. 30.

℞ Sem. pro Decoct. Pect. Aug. 3ij.
S. Species zu Brust-Thee. zu machen
wovon die Hälfte gebraucht.

Ph. R. v. Edelsheim

Hochedler,
Hochgeehrter Herr Doctor!

Hierbey übersende ein von dessen Herrn Sohn zu Halle erhaltenes Paquet sambt 2. fl. Geld, so derselbe für mich ausgelegt, den Empfang, welchen wegen Abgang der Addresse hier nicht auf die Post geben wollen, bitte übrigens zu bescheinigen, und zu glauben, daß ich sey

Meines Hochgeehrten Herrn Doctoris

Hanau
d. 11. Jun.
1724.

dienstwilliger Diener
[illegible]

Ew: E: Der allerliebe patient sehen wirn Ihro Excellenz
Ihr Herr Bruder gestrigen tages gebadet wirdt. wie man dan
mit dem selben gegen abent, und auch heute bis 12 tage
damit, sie sich gleich an fänglich, über ein
gemeiner hauß schmertzen geklagt, und ausser
dem, daß mangel stehe, ist ihnen nun gute
besserung verspürt. in meinung, die
pocken abzutreiben, und selbige ihro Excell.
wol gethan. wir auch nun aber gestrigen tages
sie auch ziemlich gebrochen befunden. Zu dem
aber und heute mit schmertzen harthleibig
gewesen. wie wol es an ihnen nicht sonder-
lichen Mangel ist, und jeder zeitt sie mit
accomodiert gewesen. daß es zu zeiten gantz
durchfeuchtlich gelegen. auch nun paroxysm.
aber, nicht als die gestr. stets, und continuirlich
doch schmertzen, es ihnen nun mehro auch
sehr kommet, als wolte es ihnen in stücken
brechen. und nicht wol zum athem kommen
kan.

daß die den Stehenden meinen, dan ich selbsten
bezeigen thüt als wan es auß mit ihm
wäher. Da aber der paroxysmus vor bey
er wieder mit [illegible] thut. doch als
wan ihm sein Kopf in einer press gestanden
wäher. kan mich nicht wohl in diesen
zustand richten. ob es wieder ein daran
ficht oder aber eine halbe Epilepsie weiß
ich nicht. werde Ihro Excellenz gut judicium
darüber vernehmen, willen ich dandenlagen
gebeten die Krankheit Jhr. Exc. zu specificiren
und dero gutten rath und Medicamenta ~~[illegible]~~
zu erwarten. Verbleibe Ihro Excellenz
dienstwilligster Diener

den 12 Augt: 1774. Gottfried Hodan
Barbierer in Sulzbach

P. S. habe dero ~~[illegible]~~ anvertraute Commission
wegen ihrer bezahlung zu Schwalbach wohl in acht
nehmen wollen. und mich nach [illegible]
dienstlich zum schultheisen nacher Schwalbach
erhoben. und Ihro Exc. begehren an tag gegeben
willen er mir aber nicht weiter kann dan
[illegible]

selbst bis heute, ausser das wir mir sagten, das
sie nach zu dem H. Pfarr nach Mayn-
heim gehen wollen, so testamentarisch
abgeredt ist auch geschehen, aber damals nicht
zu sagen gebracht, sondern zu Mayntz, und
aber seine Erscheinung abgelegt haben, das
wir vorhero Pfarrer zu Heidelberg, wie
aber sie Hoheit wieder, das sie Ihr Herzlieb
selbsten bey sich Ehel. Ihre Gnaden abholen
werden. aber nun gehen wir nicht hin
mir wieder, sondern nicht so bald sie
sich Ehel. mir zu besuchen, das wir
zu sie i.e. ich begehre mich in sie
in sich Ehel. gnad und Volgenbey
sind.

Insonderß hochgeehrtester Herr Doctor und
hochgeehrtester Patron!

Daß Ew. Hochedelgeb. nicht allein in der Verwichenen
Woche auff unser dienstl. Bitt, Dieselbe nicht an
sich zu kommen, und nach genommenem augen-
schein deß Zustandts, darinnen sich Ihr Liebden damahls
meine liebste befunden, mir mit dero hochgeehrten
consilio behülfflich zu seine; sondern auch
nach dero viele Mühe, die sie deßwegen
haben weiter nach zu denken und sollmanen
wiederholung, in meiner gnedigsten Zuschrifft
mir gros- und hochgeneigten beliebig gethan, da
für Ihnen und Ihrer Liebsten meine
Ew. Hochedelgeb. gar hoch verbunden, und
ehrerbietigst gelegenheit auch zu seine, wo bey
uns der geringste dienstbahre Geist wo
allem Vermögen zu zeigen können: Als
wir dann Ihnen auch zu allen wohlgefellig

Dienstes hiemit auf's beste offerire und recommendire ich.

Angehende meiner Tochter jetzigen Zustand, so ist derselbe dem Vermuthen nach gut, ausser dass die deglutitio nebst starker quoad liquida adsumenda; der Husten auch etwas verdächtiger, der äussere Anblick aber so copiös aus die Lüfte, dem ruhenden Gefühl nach, wie auch der Brust etwas erleichtert, nicht so aber, so ist die Nummer noch eins. Die Kräfte sind ungemein schwach der puls und Hitze febricitirt, degenerirende in sedimentum rubrum seu incarnatum. Wir haben bisher die substantielle Arzneyen medicamenta ingesta praescriptam methodum bisshero sie gebraucht, continuirlich und werden auch gebrauchen, so gehts noch fort bis consumation Verhoffens bessern und ihr

schicken mir sie bringen: der beste Verbindungs Weg
Brücke und Straßen. Inmittelst verharren
Ihr. Hochfürstl. gar ergebenste, und treue
nach so denen, die diesem übel unger abgeholfen
werden, und der beste gehorsamste Verwandte
mitschicken mir ohne Verzug ihrer Be-
kommunicieren. Wenn denn die Sache nun
der Baumhalbeisigen anverwandt abermalen
mit mir Ihro Hochfürstl. Durchl. der Hochster
mir Gott. Obsicht mit Ihnen respect
Verbleibt

Ihr. Hochfürstl. Durchl.
treugehorsamster Diener
Patron.

Frankfurt d. 15ten
Januarij 1722.

Ihro Hochfürstl. Durchl. Hochfürstl. Durchl.
J. B. Welker Dr.

Das Essen ist bei Tisch selbst zu nehmen, bisweilen Zeit
Zeit auszusetzen die Stiche, und Abstand ein auf jedweden einen
ganzen Tabag. Deine Hz y ihre Regimente die Leute auch nicht
weiter zu Stichen und die gemeine Regierung zu thun, und
Feind da auch, als ob es ein auswendig Feind hätte
wären, welche Feindschaft gemeiniglich bis nach mittag um 2
Uhr, alsdann fehlen die Stiche ab und wird der patienten
Ruhe, welche paroxismus sich von 3 Tag nach einander
gleichem Leiden, gezeigt Tab. offenbaren paroxismo
ist ein jedesmal ihre Pause und Tab. ungemeine Besch.
Stiche.

Capelle

Hochehrer, und hochgelahrter
Insonders Hochgeehrter
Herr Doctor.

Ich habe über 3 jahr her, einen Vehemen=
ten Husten, der mehrentheils des nachts
gehabt, der seine gewiste Zeit, und Paroxis=
mos gehalt, und nicht als 3 oder 4
Stunden angewehrt, und habe deine
mittel anschlag wohl, erlerg ich mit ge=
dult getrag, und sonst dabey frisch und
gesund gewesen; Aber vor 4 wochen
hat sich ohnvermuthet eine starcke
Brust beschwerung dazu geschlag, und mich
zu bette gewortfen, und wann d Husten
kombt, so zureibt es auf der Brust
so schmerzlich, und stechen dabey inner=
liche Hitze, im halse beginnt auch ge=
schwollen, als wann der Hals ganz
wund wäre, und wird mir schwer zu
schlingen, es steigt auch gar in die Brust

Ich

Schmerz, mit grosse Schmerz und t
Hitze, bis weilen Kälte aus
den Füssen d. aus dem Haupt wie
der hinweg, daß ich offt einen ganzen
tag nichts merke, aber plötzlich
kombts wieder, auf der Brust aber
bleibts beständig sitzen, die Materie
die ich auswerffe, ist S. h. gelblicht
grün, und dick, und gehet dergleich Mate-
rie durch den Husten sehr viel fort, und
will doch kein Linderung, der appetit
zu Eß, ist noch ziemlich, wie aber kann
der zustand nicht sein, ich hab bisher Mey-
nenthein Brod wasser getrunken.

Nun kann ich zwar, dem H. D. nicht
sagen, daß ich gleich im anfang eine Medi-
cin gebraucht, der hat ein purgir salz
und eine Tinctur abend ein zu nehmen
verordnet, das erste hat seine operä-
tion gethan von dem andern aber hab
nicht die geringste Veränderung ver-

Bitte

NB. ich hab 3 wochen einen Schnupfen gehabt. kann mich erinnern

quantum possibile vim Compendiosae
Cur mihi mira Voluptas, in vocis
mihi effectivè. Deus Optimus novis
divinis assuescam

Amstelod. d. 19 Febr. 1718

Tuorum Doctorum

Ergebenster Diener.

Jeremias Philippus Capellen
Flavius Alda.

Pons ad Phthisin, febres Lichra immineat.

℞ Pulv. Stomach. Sto. 2ss.
Rad. rubr. 3ij
Oc. cay. subt. 3ss
Antihect. Poter 3ij
Mach. Perlar. ℔t. 3ij
Bezoar. 3. m. absorb. cand. ℔ß.
Sacch. rosat. q.s. m.f. p. d
S. Nehme von diesem Pulver, Morgens
und Abends, 1. Loffel mit
Hünerbrühe.

℞ Spec. pro Decoct. Pector.
Hirsch.
Glycyrrh. Bellid. hord. rubr. aa ij
Hyperic.
Lem. a. n. f. 3ij Rad. rubr.
Plant 3ij Papaver. errat. alb. aa ij
Cerasor. pruni
mundator. q.s. coq. in Aquae fontan
S. Nehme diesen Brust Thee
cocts, 1. gutes Glas warm
zu [illegible] mit Zucker

℞ Rad.

℞ Ess Absinth. ℥ß,
Cochl. ℥ij ex vin. par.
3v. d. ad vitr

S. Abends vor Schlafen gehen, warm
und nüchtern 1. Loffel voll
Hünerbrühe.

Zu Zitüly Zitüly gemacht

Zu Zitüly

Herrn

Senckenberg

Doctor Senckenbergern

in

Frankfurt

Pflaster; das zweyte mahl hat Er
Verordnet einen Trank von allerley
gewürtzhaft, und ein Clistier, in 14
Täglich ein gebrauch, ~~[illegible]~~ alle morg
ein Löffel mit dem Trank zu mischen,
hab mich also 14 tag damit gequälet,
ohne geringste effect verspühret zu haben
sondern ist mir bis dato alles in
statu quo verblieben; das dritte mahl
hat Er Verordnet einen Laxir trunck Syrup
alle tag 3 mahl einen Löffel voll in
Thee an statt des zuckers zu brauchen,
P. dieses hat mich 3 bis 4 tag purgiret, und stets im wachsen gehalten
= ret, aber das malum bleibt doch an
= einem orth sitzen, und die Materie continuiret, doch nicht mehr so starck als
vorhin, weiter hat Er mir Verordnet ein
Lattwerge auffs alle 2 stund eine mosser=
sitze einzunehmen, mag auch wohl gut
gewesen sein, wann ich nur die geringste lin=
derung verspühret, vor 8 tag hat Er
mir abermahl 14 tägl. Clistier morgens
im bette einzunehmen Verordnet, wie hier ein

ein brieff Comuniciret. Nachdeme
mir aber nun diese Cur allzuweit=
läuffig fält, in dem ja das hertz ge=
sundt, u. der magen gut ist, ich auch nicht
immer zu bette liege, sondern in der stube
auff und ab gehen kann, wie wohl ich ziem=
lich von kräfften gefallen, und mein ambt
durch fremde muß mit schweren Costen
verrichten lassen, welches ich selbst verrichten
wolte wann der frischen halß Curir=
ret, u. die klare Sprach wird her=
gestelt würde. Nachdem aber H. Pfarrer
Schad zu langen mir vor einig tagen
gerühmet, wie sein Schwager H. Pfarrer
Schott zu Sultzbach, eben dieses affect
gehabt, u. vom H. D. Senckenb. glücklich
restituiret worden, u. ich also nechst
gott zu dem H. D. ein groß vertrauen
bekommen, als bitte Er wolle sich meiner
annehmen, aus dem urin weiter erkundigen
morbi substantiam, und ob es mit lung
u. leber stehe, auch ob morbus cura=
bilis seye. ohne flatterie mir durch einige
Lateinische zeilen eröffnen, so dann, quan=
tum.

Hochedle Veste und Hochgelahrter
Insonders Hochgeehrter H. Doctor.

Wien und H. Hochfl. verlohren habe wegen der Patienten muß nicht zuerstehen, ich habe nicht vermeynen werden Hochfl. zu beunruhigen. anbey und den halben so hab Hochfl. gestern und vorgestern keine sonderliche Hitze und Kopfweh empfunden, worauf mich nicht sonderlich mehr und und und [illegible] ich nicht ist kein Blut mehr dabey gehen, der Appetit zum essen findet sich mir allgemach wieder, daß ich also nun mehro gute Hoffnung habe, wann mir nur Gott die Gnade verleihen, daß ich Hochfl. Patienten zu geben, bitte zu berichten, ich habe die R-da biß 2. mahl und Decocte und Laxte und mehrere mahl da biß nun [illegible]

Da ist mir wegen des Pferdes nun gar nichts im Sinn zu machen in die Felder zu reiten, [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] den 27. März
1771.

[illegible]

P. S. [illegible]

A Monsieur
Monsieur le Docteur Cricken
berg Physicien premier pour
la Ville de Francfort
à
Francfort.

Hochedler und Hochgelahrter
Hochgeehrter Herr

Nebst dienstl. Empfehlung Wenn meinem geehrten soll sein
dass selbiger Brüchten, wie dass die gute Frau ofter pillen
Gut eingenommen, und darauff sich 4 mahl starck ge-
brochen, seine richtig Jedem aber bis anitzo fall
3. weg nicht gesagt, und ohnen sehr matt und bang
glaubet man alsso dass es noch der letzten Gebrauch
purgation herkomm. werde Sie also ersuchet
Sich ja nicht zu scheuen und mit dieser Caisse
anhero zu kommen, mit etwann einige Kinder
medicamenta für dieselbe und sonsten mitzu-
bringen, in erwartung Ihrer Ankunft

Berg d 27ten 8bris
a. 1718.

Ihro Hochedl.

Hochgehorsamster
Diener
Hesse

Cui tua purpureas violas mihi dextera nexit.
In Cinato natas, dulce bene docent
Haec tibi perpetuum spargat, dulcis Lalage, odorem.
Proximus at Rosas sentiat, inde Lias.
Floreat aeternum demissa memoria Nostri
In Domino, violas vita secunda dabit.
Vive diu mihi chare Deo, tui mihi sortis
Doctrina strictis, carpe, vale, dolor.
perennis erit

Lux aeterna micat, licent ex axe tenebrae

Cui Puer astripotens

Monsieur. Mes honoré Sabron

Die übersiedte Medicamenten nebst
ihre Schreiben an mich habe dury und wohl
bekommen, dem ungeachtet ich noch
gebeth als ihr geschrieben habe und noch bis
dato Mit Wasser die Colik Weeye gemeiniglich
fast bis in die Nacht operirt, da dennoch
Sury dennoch mit bitte Einnehmen angefangen
und noch bis dato anhalte bis Mittwoch der 2
muny, schicke sie bei noch ein mahl darin, ich finde
doch dass es in den Pillen als Wasser Tinctur Wirkt
aber am bey Viel schnell habe, und sie macht nicht
also so bis Abend in der Nacht, Wasser da
fasent bleibt es noch in alle Jury Gesundheit
Trocken Husten, aber ich Trinke auch nicht als
alle mit Jury und abends ein Schnapse Wein
ich meine sie es nicht zu viel ist, da Jury ein Gold
Glass Wein, vorschmeckt wie es und

Ehrwürdiger in Gott andächtiger Herr Doctor
Ich habe mich bey dem Herrn Doctor Wolf
angemeldet, aber allezeit bekomme ich zur Antwort,
er habe gar zu viel zu thun, und könne sich
keine Zeit nehmen, mich zu hören, aber
Monsieur Le Fort hat mir gesagt, er wolle
mir gute Addresse geben, damit ich
von ihm solle gehört werden, so bin ich
Willens, mich auf Ihro Excellenz
Befehl zu ihm zu verfügen, und
verbleibe

Ihro Excellenz

Meiner hochgeehrtesten Herrn

gehorsamster Diener

Joh. Jac. Rambach

Bey meiner Ankunft die Addresse zu suchen
und Ihro Excellenz mit Ihr Docktorn

nro. 4.

Monsieur.

Monsieur. Senckenberg

Docteur.

à Franc fort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochedelgebohrner,

Hiebey schicke mein kleines Ex li
Gutachtlichkeit sive consilio und bitte
Meinen diesen mir ferner Anfra-
gen dreistlichen günstigen
Nachsehen. ich verharre
E. Hochedelgeb.

Dir dilatzüti
Hochachtungsvollst
ergebenster Diener! Hochedelgeb.
wxf.

Frankfurt a/M. den 15. Sept.
715.

A Monsieur
Monsieur le Docteur
en Medecine de Senken
berg à
Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Patissime ac Experte Domine

Fabrice colende me

Primùs condoleo quod Pr. Prior
plus iusto dure aut acerbe tractet
Ejus Experientiam sicut et aliquos
Fabros, taberim promitto in meo adventu
omnem amicabilem compositionem et
meritam satisfactionem. qui manet
Experti: Domini

Con Rse Juris. servus Devotus

Ab. Wibald

Pmo et Experto Dño
Joi. Hartmanno Senckem-
berg Medicin Pri et Physicæ
Primario, Pmo meo Colendmo

Königstein den 30 Decemb:

Hoch und Wohl gebohrne Excellentz.

Nebst anwünschung eines gluckseligen, gesundenreichen, und
wohlergangenen Neuen Jahres, und steter folgender in
allen Prosperität und gesundheit so wohl des Leibs als der
Seelen, habe mich unterstehen, und sonder bahren Confidentz
ersuchen wollen, ihro Excellentz meine mit den Ihrer Liebe
gott Ehr geschickten Gedanken Ehr nachrichten: Erstlich hatte
mir derselbe mit einem Klein groß ausgewichsen, wanen also
bald oben an einem seithen grossen Rohr und unter Ihrer
Glas auf und abstehen, also das mir die Ehre oder Bentes
auf einander gangen, das nicht einzig Blick und Haar in

Mord Feuergen Stonny, Wasserwagen also bald den Carthäuser Klamm
lassen, und diesen grosse innerliche Hitz Zugegen, wie Ehr aber los
schlagen, wörüber gebrüd also bald in Lauten f. V. Maleri und gall sich
abwandert, also dass Rein dergleichen Ehrl auf den rechten Berlin
Eisenen wären, ausgenommen dass die Beichte Kindel, welches auch bis
dato wegen Continuirlichen Fiebern wohl nachsehen: nach den abreden
habe den andern Tag als welches Wasser sehr auf Kind gleich dem
den Carthäuser ein Purgation zu Klamm, wie wohlen mit Einbildig
gall abgeschickt, allein diesenthen die Hitz allezeit Continuirte und
auf die Linken Seitten die Schmertzen sich Abwechsete, als habe
auf den folgt Stephans dass die 2te Purgation genommen, wobey
den ihren effect in ausführung der gall und f. V. Klein Ehrl
Besser gethan als die erste: allein die ganze Krankheit Rein
appetit Ein essen, sondern Continuirlich heimlich empfindlichen

1. Emulsiones mandet, Clysmata und
2. species pro decoct. Pect. etc. Tussis.
3. species ad Infusum u. 4. mandatum der
5. Vesicatoria.

habe mir Cicorienwasser fürnehmen lassen, aber alsobald am ganzen Leib
ausgeschlagen mit lauter klein Bleterlin: ander ganzen Brustbeinigkeit
und Lungen
ringe ich hart und naget in einem kaltes Fieber und wenig Schlaf.
Weis einige nicht ob es gut wegen dem Hopfenwasser auf den Lunge
leidenden, habe etliche tag Rhen schuh oder ungrisch wasser gebraucht
wechselweysen lauten weiter ganz gelb auf die
nasen sich Eigel: habe mich ihro Excellentz consilium wollen
wegen der schwachheit, mir aber ist dato solches nit gebraucht,
ob derselbigen solle mit dem selben continuirt, oder aber
ablassen: wir also ihro Excellentz mit diesem Epistel hier gute
Gesundheit, bitten mir beständige Gesundheit: die also ihro
Excellentz gehorsamblichst dienen.

J. Adelbertus Boschaffi Fried

Wohl-Ehrwürdiger, Wohlgelehrter, Mein besonders Hochgeehrter
Herr Pfarrer. etc.

Ich kan nicht unterlassen Ihro Ehrwürden meinen betrübten Zustand zu berichten, bitte deswegen Ihro Ehrwürden wollen nicht unwillig darüber werden, denn ich meine Frau und Kind keine Zuflucht mehr haben noch finden, als bey Gott und Ihro Ehrwürden; als habe ich das gäntzliche Vertrauen durch mein fleißiges Gebett zu Gott dem Allmächtigen, daß Er seine Boten senden wolle, die sich meiner doch in Gnaden erbarmen. Was nun aber meiner Frauen betrübten Zustand anbelangt, so ist meine Frau im Kindbett durch die Hebamm und Wartfrau verdorben worden, denn das Zeichen kommen an schwachen und tragen Ihr Leben nicht, die Wartfrau hat sie verdorben durch starcken Wein in den ersten 2 Tagen, daß also das Geblüth bey Ihr ist sitzen geblieben, dieses hat sich bey Ihr gesetzt, hat einen starcken schwarzblütigen Geblüt gegeben, daß ich und meine arme unschuldige Kind dadurch sind angestecket und inficirt worden, so daß ich viel habe gelitten und ich immer fort noch leiden muß. Als gleich anfangs des Tragens genen Mittels die Schmertzen bey meinen Kindern so groß wurde, daß sie Tag und Nacht gantz erbärmlich jammert und wehklagte, so daß ich leider genug zu versehen und zu tragen hatte, daß sie nicht in die große Verzweiflung gerathen ist; da habe ich sie zu dem Herrn Meister Chirurgie welcher ihr versprach zu helffen aber er hat alles umsonst angewendet, und dieser hat mich und meine Frau an den Herrn Doctor verwiesen, daß selbiger ... zu dieser Sach ist, und meine Frau zu schweren ... Monatszeit hat, da bleibt Schwere auch und kan nicht ..., Nach Verfliessung ... sie zu dem Herrn ... Chirurgie an die Hauptstadt, dem erzehlte sie ihren Zustand, hat sie auch besichtigt, verwundert

Wolle Edlen, Wolle Vorsichtigen, Vorsichtigen Herren, und günstige Herren

Ihro Gnaden Patient bin, von einer ganz starken Constitution,
und ist mir die Purgation dienlich, wenn sie gut operirt, als
wenn sie ein Clysti thun würde; Derohalben Meine Hochgeehrte
Herren Brauer, wenn Ihr Ihre Recepten mir Ihre Accor-
dirt, Vor 5. Kopf. mir in die Brauerey thun Wir 3 Herren Vorsich-
tigen sich zu stellen, welche sie auf selber Zeit kommen wenn
sie mich mit Purgirung gottlosen Leib und gesundt, Meine Hoch-
geehrte Herren Brauer geben sie durch Urlaub zu reden ehnig 3. K. dass sie
mir sterben als wie über das 2. Recept. diese sey sie mir gebrau-
chen, sonsten nicht wenn sie bis auf 8. Tage, dass sie
Meiner Brauerey nicht mir einen abwendigen Leib, und
mich Callogen, da sie mich remuriren sollen mich und Ihre Ge-
curiren lassen, und sie mir gesund sterben, dass sie als gold
Falter bis auf 2. K. Kopf 2 Xr. quälte sie mich aller ganz, dass
ich mich bald meinen Hals Falter umgehen, wovon sie als
3 K. S. Kopf gegeben haben, als denn sie mir 2. Pfund gemusst sorgfäl-
tig Vor drüber 2. Pfund, so Abend und Morg gut warm machen, sind
mich allein in den Leib sterben, wenn ich noch mehr Ihre Gegen-
gewicht Falter, so Falter ich gern strafen müssen, so Falter sie die
drey 2. Pfund sorgfältig, sie Falter, wie Jonas ertrunken, da sie mich
lich wurf, so sinke sie in die Hand Wasser ab, ich bedanke sie
mir Holen Nachsagen; Sie sind mit Meinen Hochgeehrten Brau
Accordirt sie sind doch mit Praetiquen noch 3. mehr
mehr gut schauen sie passiren. Nun dritte, so sterbe ich sie
mir Kopf, Kopf Brey und Salz Essig bis mir einen Hopfel
gegen Nachsagen Schwindel Vor 7. K. 5 Xr. 2 Xr. ein
Kümpfel Vor 7. Xr. 2 Xr. bis gewiss dass sie sich

Johann Adam Zeller.

Frankfurt den
8. Junii 1736.

A Monsieur

Monsieur Schlosser, Ministre de
la parole de Dieu l'Eglise Luthere.

en sa Maison

Ehrn Vesten und Hochgelehrter Herr!

Meinen freundlichen Dienst, und was ich
mehr gutes vermag zuvor. Ehrnfester lieber Herr.
Ich vermeine Ewer, Ich sey gar offt occasion,
was denn mala venerea inficirt und
dergleichen mehr gebrechen zu curiren, und
hab dieselbe meine ordinaria remedia selbst
gebraucht, angegriffen, so aber dieselbe mir
nicht genugsam gebraucht hab, und
pudenda und naturliche gelegenheit,
wordurch, woselbst meine blattern,
brennen und geschwulst, auch geschwer
welche dieselbe meine principia, welches
Camphorata und Saturnina genennet hat
sondern dieselbe mein eigniam clementialem,

Pilul. Mercuriales, welche sie nicht
haben will, verschafft, und etwas gelin-
der treiben. z. E. wenn dieses
jemand geschehen wird; als Sie
vor gehalten, daß die Salivation dem
ganzen wesen sehr schädlich, welche die
ad minimi fermenta orth in der Milz
schon erwecken, als haben Sie gesagt,
Sie seyen gesonnen, sich derselben zu
bedienen, und in Ermangelung derselben
zu Essig, und nachdem solche nicht
zu haben, mit Salpeter-Geist, als vorhero
mit Salz-Geist geschehen, und Ihnen
Doctor Sch. als der sehr Curieuse
und übrige Herr Freund, welchen wir
unendliche schöne vergnügliche Stunden, unter
unserm Hiesigen gehabt
Wohlgemeldtes Ihres
Ergebenst-dienst
Frankf. d. 18 Aug. St.
1715.

℞.

℞. Specif. Jalappin.
gr. XXVIIIJ
Extr. Cinet. gr. V!!!
M. f. ℈. d.
S. Purgir Pulver nach
Meth. in marmor Bruch
hinein nehmen.

℞.

℞. Elix. aperitiv. Claud:
℥ß.
Cinet. aqs. corr. ℥ß.
℈j. Extr. ℥j.
M. d.
S. Morgens: und nachmittag
Elixir für 35. Tropfen nehm.
und obendrauf ein wenig hinein nehmen.

Vor die Hrn. Fräulein von
Pfuhl in Augsburg. Für Burgau
d. 18. Febr. 1719.

Monsieur

Monsieur Gilgus, Chirurgien
bien renommee

Hochedler und hochgelahrter Insonders
hochgeehrtester Herr Doctor.

Ich habe ohnlängsten Ihro Hochedl. Meinem hochgeehrtesten Herrn
Doctor bey dero anwesenheit allhier etwas von meinem be-
schwerlichen Zustand meinen Freunden gemeldet, wie sie mehr-
lich von einiger Zeit her ein gewisses besser als des linken
Füssen, under denen Zehen dann und wann gezuckel
wovon ich Ursach des glasen in Comercidez zu finden anz
zugemeldet, weilen aber dieses übel je länger je mehr
zu nimpt, und nun mehro von dem arm in die Hand bein
sig geschlagen, welche sie offt nicht ~~recht~~ innerlich
empfinden, wie mehro aber sie solches offt tag 3 mahl
in solches stätiges bewegung und glichsam taubes
fühlen gewandelt, wolgar sie des gesteriste
nacht stätiges aufstehen empfunden, den tag
über sich ziemlich wohl gehabt, ausser dass eine be-
sondere allerhand bewegung in dem ganzen ge-
sicht, auch wohl genommen dass sie blut gespeien.
Sie ist 43 jahr alt und in 20 jahren kein Kind gehabt
der Mensch sind aus vor ungefehr ein halb jahr aus
grobheit wohl sie sie vor ungefehr 3 wochen

Hellmann
Magistro Augustino Hunnio
Sacrae Doctori ac Professori
a Francfort

5 5/8 nfl. in Gold
6 1/2 Land Lumpen
19 1/4 nfl. Land Sorte
und Fünfte

21
12
30
11
26
24.
10

134 134 38
44

Insonders Hochgeehrtester

Insonders Hochgeehrtester Herr und Patron

Ihro vermeinte des glückseeligen Herrn D. Hirt Tochter in Wiesbaden gewesen, so mich aber das die gegenwärtige verlassen, und der selige verstorbene Herr D. wurde dero Dienste noch in guten andenken halten, und die gelder wegen der bewußten Heirath anlangt, wolle derselbe gewiß glauben daß ich nicht gelder dem Bürgermeister zu überschicken unterlassen würde, da sie mir zu der zeit gegeben und gezahlet daß nicht. Derselbe wird von hier nicht zurückkommen und daß man sich wollen gegen Herr Ulrici reise mit der alten Kutsche nicht thun können, weilen sich so, wenn Herr D. uns diesen nicht,

Einlangt habe an einen gewissen alß denselben ein
schreiben gethan vnd ihne ersuchet, er wurde ja das nicht
thun, ich glaube das H. Dr. Vorstenberg damit nicht wird
zufrieden sein, es gab mir aber zu antwort ist das Dr.
Vorstenberg meine Reden nicht, so viel von dieser Materie
Bitte derselbe mich nicht mehr zu belästigen vnd nach
Hause ist oder zum wenigsten dasselbe von mir habe
dan da gehet mich nichts an, bitt er sich zu frieden vnd es gut
sein lassen, übrigen bitte die H. Liebste gehorsamb zu
grüssen ich verbleibe derselben ergebenst

Meine Hochgeehrteste H. Doctorin D. Petri

Dienstwillige
Diener
Weigel.

Leipzig
den 12. Aug.
1709.

Jacob des Carbat Sohn des
Theriaks Verschmach. Vorrein und
nüchtern nüchtern zu thun Fast.

A Monsieur Monsieur le Docteur
Monsieur le Docteur
Senckenberg Physicien
tres renommé pour la Ville de
Franckfurth. p. à Franckfurth.
f.

Hochedler Vest und Hochgelahrter
insonders Hochgeehrter Herr Doctor

Ewer [illegible] berichte freundl. daß die Fr.
Princessa gestern glücklich wieder beym Hof, und
Ihro Abreise ist [illegible] nicht gewesen, sonderlich
den 11. Dez. ist aber nächstens auf die gesetzte
Hochzeit mit dem Printz Ihro wieder
dorthin kommen, die Reise ist
sehr rauh [illegible] gewesen, sie haben [illegible]
gute Wasser [illegible] gehabt, [illegible] die Tage
sind sehr [illegible] gewesen [illegible]
[illegible]

Meines Hochgeehrten H. Doctors
dienstschuldigster
Diener
[illegible]

Cassel
d. 17. Jan.
1710.

Conrad Gärtner.

A Monsieur

Monsieur le docteur

Senckenberg premier

Medecin pour la Ville de

Francfurth. à Furth.

Es hatt der p. patient von ohngefehr 30 jahren schon eine
geraume Zeit über excessive magen säurung geklagt
und vor einigen wochen ein ohngemeines [zu magen hin] gross brech gethan, undt
bald darauff ohne sach bekommen, sich heftig zu erbrechen
welcher umb desto gerüher gewesen, als p. patient dar zu incliniret
einige woche hernach bekam der p. patient ein gallen magen-
fieber, mit gar großen Kopffweh, durst, u. mattigkeit, so sich
aber in Zeit 14 tagen u. nach gebrauchten mitteln wieder verlohren
also daß der p. patient sich wieder gantz wohl befunden, vor
14 tagen aber bekamen sie ein ohnerträglich leibweh, u.
da dessen ruh geschafft starken [käser] durchbruch, [mit einem Zwang] so ich ohnerachtet eines Medici
3 tag lang sehr abgematt hatt. Nach möglich aber wieder
ihn vor ordent was die umbstände der Krankheit erfordert,
allein weil der p. patient von natur einen solchen aver-
sion vor der Medicin hatt, daß er solche nicht nehmen
oder bey sich behalten kann, war auch daß wenigste ihme
ja nicht wohl [eckelhafte] ~~und~~ ohne sich darüber zu erbrechen bey zu bringen
ein dessen nehmen den 5: u. ~~durchbruch~~ zu erbrechen bey zubringen
stehenden schmertzhaften durchbruch [auf blut u. schleim], samt der mattigkeit, be-
liebe wieder wellen vor aller speiß, beständig wachen, gäntz-
dem durst je länger je mehr zu, und ob schon ~~...~~, samt
befindenden umbständen was nöthig geweßen ~~alle~~ nach ~~befindung~~
schmertzhaften leib weh samt dem starken Zwang gebraucht worden, auch so
so continuiret dennoch die große hitz samt dem durst, starken
u: durchbruch. welches den p. patienten sehr ab matt.

Hochedler ꝛc
Insonders hochgeehrtester Herr Doctor, Vorgesetzter
Gönner,

Ich habe von dem Herrn Amtmann Hauff zu
Creglingen an Dir einen schönen Gruß abzustatten
mir hatte ich selber Meiner anwesenheit halber
abstatten wan nicht etwas Unglück wäre; dann
wolte Dir zu erkennen geben, ob Sie nicht i. Briefl.
von Feuchtberg an mich erhalten hätten, und
daß solches nicht wie mir und Meinem Frauenberg der
Nachricht gar zuwieder gehet, und nicht weiß
wie Sie die Hochzeit celebrirt wollen, nachdem
meine Mß. Doctoren sind, mir doch nicht hochnöthig
für zu kommen, daß bleibt Freundschaft nicht
honetter erstattung, dan für obligat.

Joh: Justus Lyser Med:
Lic: hu. & t. paroch Hedig

ingl.
Herrn Schwarz am Mayn
d. 27. Xbr. 1715
Vigl.
L. S. Nachmittag Stund
z. überbringen wird zu Dienst.

Hochedelter und Hochgelehrter,
Insonders Hochgeehrter und sehr
werthester Patron.

Bey" dieser favorablen occasion, da
die Gnädige Hr. mit dero Herren
nach Frankf. führet, und in dem Hochzeitl.
Logirhause selbst eine visite ablegen
wird, habe ich mich dessen wenigen
aufzumuntern und bey ihro selbst, dass
ich mit meiner L. Frauen ihrem Brauch
gestandtlich dero, noch mit seiner bestrewung an"
bestan will, Die hat die ordinirte Rhe-

barb: Essen zwar, so du trocken
hitzig sein soll, und dein constitution
nicht convenable ist, so muß ein
genommen, davon aber gar zu
groß Hitz und schwitzen kommen
hat, daß dir ein Galten müßte,
die hat beständig fast Hitz im
Gebräu und allen andern, so auf
das schwitzen treibet, auf dem Ma-
gen Kombt ein unmäßige Hitz durch
den Mund auf die Zunge, der
dürre Kost dicht vor der Hitze hin
und brennt, hat großen Durst,
und in den kondrakglindern
an denen hingegen beständig ein
flüchten, auf den Magen seitzen

= Ihr Leber so muss, als auch in dem
= Crank und die Nieren Krumbsicht
Hitzig hat weis die Gnädige Frau dann Farben
so gestern der armen Patientin die Grad
gethan M. Dit beschuldigt hat, mit mehrerm sagen
wird, das Schreiben ist dieses nicht gar
viel genesen, die Urin als Contagio nicht
war viel besser, und hätte auf gutem
Schlaf gehabt, wenn die nachten also
alternirend selbe, wird es aufgehör-
ret haben, in Summa man kan
die Symptomata nicht alle so specifice
melden, dasero sie sorgfältig erachter
auf Mittel kommen die, als Antimonialia
eigentlich und aufrichtigen abstrahi-
tron instantissime Fieberen ersuche
den dieser gütten occasion, die dieser
Chaise mehr anhero zu übersenden

Feria VIde et octavae pr.

Heri Vesperae hic appuli, viribus exhaustus, cum respiratione adhuc valde difficili, et tussi gravam ex superiore parte pectoris originem trahens. Excellentissimo D Doctori Senckenberg profundae respectu meum, una cum excusatione, quod post ejus Consilium optimum, ulterius statum meum curare negligerem, ob magnam difficultatem in sedendo, simul D Pauli Recipe transmissum valde laudavi, ibo et ejusdem ingredientibus usus fui, cum effectu bono, modo illos sputaminibus ex herbis, signis et radicibus modum theriacae et vespere – vis de die tinctura Ibra unam polygnia, et rosa Coserupt. Der magen ist aber appetit zu etwas noch Sie brust ist durchaus zugerichtet das selber gemeiniglich wordt und durchaus muß sie ganz gesundt, allermaßt wie bei der Lufft, und schaum ausgeworffen Kein schmertz empfinde allein durchaus mehr gleichsam an der seithen, oder aber der brust da sie Grobes schleim: etwas auch das Lufft kommet, so mehr der rechte Glaubensfaden, wie ich solches schon lange zeit gesputet hab. bei diesem stand mehr das H. Pauli zum Ordinari trinken verordnet z Theil Salbey wasser, Theil Salbey wein, und gott lob es finde das der schleim sondern tueffer Gottsgrund, allwo noch rein Harmein das Salbey Wasser sey bei dieser zeit zu Cruda und Statu d magen schwerlich, und solcher mehr nutzlicher sey mit Lacrete Thon gerechy eingenommen, Cremier, und Fuß Bäder

Homburg d 17 April 1814.

Monsieur

Ich komme unter Ihre Adresse, um Ihnen, Von den Effecten die mir Ihre Güte meine, die auf mein letztes Schreiben, Ihnen mir die Ihr Letzten Briefe gelegt, und die Ursache war Ihnen Ihre Ich auch wieder in ziemlich gutem Stande, Von etlichen Kisten aber habe einen Theil ganz gestohlen, und Zweie an dritten bekommen, welche mir große Schmerzen verursachet, daß ich dem geschehenen Zu helfen, und dies stehen, ist im Busen,

und gossen die Schmerzen von den vorsten Glaß
an bis an Salz, und nehmen das Salz des glau-
bers Völlig ein, etwas Gesen Schmerzen finden
sich auf; ist habe gesehen diesen Leuten
Schweren Zu Leben welche Zu Ruyen mahlen
Continuiret, und Zu Zeiten die Cellar
tinctur, Zu Zeiten auf den Holländer
Esst Vor den Pestilenz genommen, &
sie aber den Leib nicht Loben, und die Schmer-
zen Laßen wo nimmer eher; es ist nöthig
Solchen alten Leuten, mit Sinnigen Laßen
mit etwas Zu Purgiren, und Zu Vomiren,
und ist weiter Vor die Brust Krankheiten

Soll den die Preußen sind Freunde, Franken
& Theil habe wol. ich bleibe mir alles ist
in guten andenken und bin

Monsieur Votre très humble Serviteur
De Labarre

Á Monsieur
Monsieur Sein Keberg
Docteur en Medicine
a Francfurt

Monsieur mon tres honoré frere

Hiermit übersende Denen Herren Physicis 24 fl. vor die
bishero verursachte viele bemühung, mit dienstlicher
bitte, mit dem wenigen vor dießmahlen vorlieb zu nehmen;
So kommen auch hierbei, einige Exemplaria von der
beschreibung des hiesigen Gesund brunnens, davon
einem Jeden Herrn Physico, dem Herrn Doctor
Eberhart, undt denen beyden Herren deputatis des
Collegii sanitatis, so mit beym brunnen gewesen, eins
nebst vermeldung meines dienstl. grusses bitte
zuzustellen; Der Herr bruder wolle mir sein sentiment
davon, nach der alten aufrichtigen freundschafft wissen
lassen, das werck hette wohl sollen weitläufftiger
ausgeführet werden, also auch geschehen ist, weilen aber
mir von gnädigster herrschafft anbefohlen worden
die beschreibung so kurtz als immer möglich abzufassen,
auch de origine fontium et generatione aquarum
gäntzlich geschwiegen worden, so hab auch nur einige
wenige observationes dabei gefüget, obgleich deren
noch viele bona fide hätten können allegiret werden,
damit nicht das meiste verhalte, als wann mir eine
[illegible]
[illegible] Schuldigkeiten, ich bleibe getreu
[illegible]
Monsieur mon tres honoré frere
votre tres obligé serviteur Müller dr

verte

14. Bitte mir einen Mann zum Überbringen
Geld Fürbass[?]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur Senckenberg,
docteur en Medicine très renommé
à Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Madama

ich bin diesen nacht mit einen jungen Sohn
wieder Kommen als wollen sie die jüden haben
endt sprechen mit dem herr Doctor Becker
das er mir was auf meine brüste Machet
er die Milch zum ein schus Komt war es
erst etliche tage Verbey so werde ich hin
ein sicken endt sie da holen lassen sie
wollen die jüden haben endt mir heraus
sicken einen halb Carolen Zucker ein pfund
weisen Candi Zucker ein Virtell gärten grüne
Ehe ein Virtel Ehebei ich weil das gelt war
ich wieder hin ein sicke mit vielen danck
wieder zu stellen in eil Votre se
ein glas ein gersch wasser
Dergien dem 13 Febri

Was die Windeln gelten
Tuschreiben wie es mit

A Madama

Madama Sen.ra Bergem

a

Mant

Insonders Hochgeehrter Herr Doctor Pastor

Ich würde Ursache haben, auf meinen letzten Brief wegen der zwey Traktätgen von Wiesbaden gute Folgen, erfolgen sehen und mich freuen, auf die beide Abreisungen zu sprechen, da doch die Hess. Princesse von Ostfriesland nunmehro die Pocken überstanden habe, würde mich nun auf eine gute Art thun können. Übrigens wünschte zu diesen von ungefehr jetzo nöthig scheinenden Vorsorgen vorerst Gesundheit und Leben nicht allein in Hessen, sondern auch

in vielen folgenden Jahren, die Ihro Liebste
alle Gesundheit, Vergnügen und mehrere Segen Ihro Haus
ein glückl. Neujahr wünschen ich verbleibe dasselbe
ergebenst

Meines Hochgeehrtesten Herrn Doctoris ergebenster Patron

Frankfurt d. 31. Xbr.
1708.

Der Hochlöbliche
Rath

vôtre voisi anni 1704

Monsieur

Monsieur le Docteur
Senckenberg. Physicien
premier pour la Ville
fr. de Francfurth. à Fkurth.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Von gekochten Aepfeln

Nehmen Sie Äpfel, waschen sie und thun
sie in einen Topf, geben ihnen Zucker, Zimmet
und Nägelein darzu, lassen sie gar weich
sieden, und wenn sie gesotten sind, so
thun sie sie in eine Schüssel, und lassen
sie kalt werden. Alsdann nehmen sie
Butter und Eyer, schlagen die Eyer
in die Butter, und backen sie in einer
Pfannen, wie einen Eyerkuchen, und
wenn sie gebacken sind, so thun sie
den Kuchen auf die Äpfel, und
streuen Zucker darüber, und essen
es warm.

Von Aepfelmus

Nehmen Sie Äpfel, schälen sie, und
schneiden sie in Stücklein, thun sie
in einen Topf, und lassen sie weich
sieden, und wenn sie gesotten sind,
so nehmen sie sie heraus, und
schlagen sie durch ein Sieb, und
thun Zucker, Zimmet und Nägelein
darzu, und lassen es wieder ein
wenig aufsieden, und wenn es
aufgesotten hat, so thun sie es
in eine Schüssel, und lassen es
kalt werden, und essen es.

Von Aepfelmus

Nehmen Sie Äpfel, schälen sie, und
schneiden sie in Stücklein, thun sie
in einen Topf, und lassen sie weich
sieden, und wenn sie gesotten sind,
so nehmen sie sie heraus, und
schlagen sie durch ein Sieb, und
thun Zucker, Zimmet und Nägelein
darzu, und lassen es wieder ein
wenig aufsieden, und wenn es
aufgesotten hat, so thun sie es
in eine Schüssel, und lassen es
kalt werden, und essen es.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dem dienst seines [illegible] einigen Rest den nachsten
jedesmahl [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
einlegen [illegible] dem dienst zimlich gekleidet [illegible] [illegible]
des [illegible] Rockes seinen gewehren nach In dem mus
sehen nicht ist ihr [illegible] auch die ganzer Zeit über [illegible]
ein [illegible] [illegible] [illegible] dem einem [illegible] [illegible]
dienen